

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919

15 (18.1.1919)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg.
Im Reichsgebiet 2 Mk. 05 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 15.

Samstag den 18. Januar 1919.

90. Jahrgang

Badische Wähler und Wählerinnen!

Der 19. Januar ist wieder ein
Wahlsonntag.

Das deutsche Volk soll seine verfassunggebende
Nationalversammlung

wählen. Badens Wähler und Wählerinnen haben am
19. Januar ihre politische Meise bewiesen. Sie werden
es am kommenden Sonntag erneut tun. In diesem
Tage wird über unseres Volkes Zukunft entschieden.

Wählt nicht deutsch-national!

denn die schuldbeladenen Konservativen stehen
hinter dieser Partei. Ein Sieg der Reaktion wäre
eine Gefahr für uns, sie brächte den Bürgerkrieg
und verzögerte den Frieden!

Wählt nicht Zentrum!

denn das Zentrum ist eine konfessionelle Partei.
Jetzt aber tut Einigkeit des ganzen Volkes not!

Wählt nicht sozialdemokratisch!

denn die Sozialdemokratie ist eine Klassenpartei
und hat sich unfähig erwiesen, eine Regierung zu
bilden, wie wir sie brauchen!

Deutsch-Demokratisch sei die Parole!

Für Freiheit und Frieden, für Ruhe und Ord-
nung, für Arbeit und Brot, für Volksrecht und
Volkswohlstand.

Badische Wähler und Wählerinnen!

Nicht nur um Euer, sondern auch um Eurer
Kinder Schicksal geht's.

Baden in Deutschland voran,

für die Ziele der wahren Volkspartei, der

Deutsch-Demokratischen Partei!

Wählt rechtzeitig! Streicht keine Namen!

Deutsche Demokratische Partei in Baden.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 18. Jan. (Teuerungsb-
eihilfen für in Ruhestand tretende
Bad. Staatsbeamte.) Um den älteren
Beamten, insbesondere denjenigen, die das
65. Lebensjahr vollendet haben und die sich
deshalb nach den Bestimmungen des Beamten-
gesetzes zur Ruhe setzen lassen können, auch
wenn sie noch nicht dienstunfähig sind, das
Uebertreten in den Ruhestand zu erleichtern,
und um auf diese Weise zugleich die un-
günstigen Anstellungs- und Beförderung-
verhältnisse der jüngeren Beamten zu ver-
bessern, hat die vork. Volksregierung genehmigt,
daß den nach dem 1. Januar ds. Js. in den
Ruhestand tretenden Beamten bis zur all-
gemeinen Neuregelung der Bezüge eine wider-
ruffähige Teuerungsbhilfe zum Ruhe-
gehalt gewährt wird.

△ Karlsruhe, 18. Jan. In einer in Karls-
ruhe abgehaltenen Wählerversammlung sprach
der Minister Dr. Haas über die politische
Lage und kam dabei u. a. auch auf die
Tätigkeit der Landeszentrale der Arbeiter- und
Soldatenräte zu sprechen. Nach dem Bericht
der „Bad. Landeszeitung“ sagte Dr. Haas,
die Leistung der Landeszentrale in den letzten
Wochen könne nicht hoch genug eingeschätzt

werden. Die A- und S.-Räte könnten sich
erst auflösen, wenn in Gemeinde und Staat
nach dem neuen Wahlrecht gewählt sei. Ein
schweres Bedenken in den Forderungen der
A- und S.-Räte rufe allerdings die des Acht-
stundentages hervor. Man müsse leider be-
fürchten, daß infolge der Arbeitslosigkeit dar-
aus noch ein sechs- oder vierstundentag
werden kann. Ueber die Bildung des künftigen
Ministeriums sagte Dr. Haas, man müsse ein
Koalitionsmi-nist-rium anstreben, in dem alle
Parteien vertreten seien, denn es sei weiter
notwendig einträchtig miteinander zu arbeiten.

☒ Durlach, 18. Jan. Spät aber nicht
zu spät wollen wir öffentlich noch eine Dankes-
schuld abtragen, daran schon lange hätte ge-
dacht werden sollen. Mit Freuden denken
wir zurück an das schöne Weihnachtsspiel, das
die Jugend von Aue unter Leitung des Herrn
Stadtvater Baß in Aue und Durlach aufge-
führt haben. Besonderer Dank gebührt Herrn
Hauptlehrer Kömmele für die große, sach-
verständige und erfolgreiche Mühewaltung um
Einübung der Gesänge, den vortrefflichen
Solistinnen Fräulein Thilde und Emilie
Kömmele und Fräulein Raupert für ihre
prächtigen Einzelgesänge und Herrn Hoffkirch-
musikdirektor Poppen für die Orgelbegleitung.
Allen Hörern wird das Gebotene bleibend
eine schöne Weihnachts-erinnerung sein.

B. Durlach, 17. Jan. Auch die am 16.
Januar von der Zentrums-Partei einbe-
rufene Wahlversammlung erfreute sich
wie die beiden früheren Versammlungen eines
außergewöhnlich zahlreichen Besuches. Nachdem
der Versammlungsleiter, Herr Finanzrat
Kirchgäßner, die Erschienenen begrüßte
und über das diesmalige Wahlverfahren kurz
belehrt hatte, ergriff Frau Klara Philipp
von Forzheim, eine sehr gewandte Rednerin
von scharfem Verstande und uner-schrockenem
Mute, das Wort. Sie wandte sich besonders
an die Frauen und forderte sie auf, den Ein-
fluß, den ihnen das neue Wahlrecht verliehen
habe, dahin geltend zu machen, daß unser
Wirtschaftsleben in geordnete Bahnen gelenkt,
in der Verwaltung Spar-samkeit beobachtet
und dem öffentlichen Leben und der Schule
die Religion erhalten werde. Denn diese allein
könne den Mammonismus und Egoismus
überwinden, dem wir unser Unglück zu-
schreiben haben, und die bei Alt und Jung
geloderte Frucht wieder herstellen, ohne die
ein Neuaufbau unseres Staates undenkbar sei.
Der zweite Redner des Abends, Herr Amts-
richter Straub, legte zunächst die Ursachen
unseres Zusammenbruchs dar und betonte,
was auch schon frühere Redner den Zuhörern
immer wieder klar zu machen versucht hatten:
daß wir nämlich ohne eine gesetz-mäßig zustande
gekommene Regierung und Volksvertretung
niemals Frieden und Brot erhalten werden.
Diese Tatsache mahnt uns alle, unsere Wahl-
pflicht aufs gewissenhafteste zu erfüllen. Der
Redner entwickelte dann in klaren Ausführ-
ungen das Zentrumsprogramm in seinen
Hauptzügen und wies dabei scharf und treffend
verschiedene Vorwürfe zurück, die namentlich
von der Sozialdemokratie gegen das Zentrum
erhoben werden. Besonders lehrreich war die
kurze Zusammenstellung der geschichtlichen Er-
eignisse vom 1. Oktober bis zum 10. Nov.,
die uns mit schmerzlicher Deutlichkeit vor

Augen führte, wie wenig die Revolution sich
tatsächlich um den äußeren und inneren Frieden
verdient gemacht hat. An die Ausführungen
der beiden Redner schloß sich eine sehr leb-
hafte Aussprache an, in der sich besonders
Frau Philipp zur Freude der anwesenden
Frauen als tüchtige Kämpferin bewährte. Die
Zentrums-Partei aber darf mit großer Befrie-
digung auch auf diese Versammlung zurück-
blicken und voll Zuversicht in die neue Wahl-
schlacht ziehen.

S. Durlach, 18. Jan. Auf besondere
Einladung des Unteroffizier-Bereins
Train-Abteilung 14 hielt Herr Haupt-
lehrer Kasper gestern abend im Speise-
zimmer des Unteroffizierkorps einen 2 1/2 stün-
digen, aufklärenden Vortrag über: Ursache,
Entstehung des Weltkriegs, englisch-französische
Macht- und Raubpolitik, Unfähigkeit der deut-
schen Diplomatie, Schuldfrage, Folgen des
inneren und äußeren Zusammenbruchs, Völker-
bund, Stellung der Deutschen demokratischen
Partei zu Kirche und Religion, zu den andern
politischen Parteien, Programmforderungen,
Verfassungsfragen, Erneuerung des deutschen
Geistes, der schon lange vor dem Krieg falsche
Bahnen eingeschlagen habe (Betonung des
Materialismus, einseitiges Streben nach Geld
und Gut, Ehre, Macht, Titel, Orden u. dergl.
Außerlichkeiten anstatt Vertiefung der Gemüts-,
Herzens- und Charakterbildung — Hurra-
patriotismus), Pflicht zu wählen. Mit einem
warmen Appell an die Anwesenden, dem neuen
Deutschland mit aller Treue und nach allen
Kräften zu dienen, schloß der Redner seine
interessanten, mit großem Beifall aufgenom-
menen Ausführungen. Der Vorsitzende des
Unteroffiziervereins, Offizier-Stellvertreter
Brummer dankte dem Redner und schloß
hierauf die Versammlung, welche sichtlich er-
freut war, ihren „alten Kapitulantenlehrer“
und ihr Ehrenmitglied wieder einmal in ihrer
Mitte zu haben.

* Durlach, 18. Jan. Wie wir hören,
ist die altbekannte Weinwirtschaft zum
Deutschen Hof („Gießkanne“) durch Kauf an
die strebsamen Wirtschaftseleute Anton Kibb,
3 Jt. auf der Alten Residenz, übergegangen.
Die Eröffnung soll am Samstag, den 1. März
ds. Js. stattfinden.

© Pforzheim, 17. Jan. Auf ein von
hier aus an den Staatssekretär Erzberger
wegen der Rückkehr der deutschen Ge-
fangenen gesandte Anfrage ist folgende
Antwort eingegangen: Der sofortige Rück-
transport der Kriegsgefangenen ist der vor-
nehmste Gegenstand der jetzigen Trierer Ver-
handlungen.

☞ Mannheim, 17. Jan. Zu unlieb-
samen Vorfällen ist es hier dadurch ge-
kommen, daß wiederholt von Kindern nach
den Kraftwagen französischer Offiziere mit
Steinen geworfen worden ist. Der Komman-
deur des Sammellagers hat darüber Beschwerde
geführt und auch darüber, daß das hiesige
Sammellager fortwährend von Frauen, Mäd-
chen und jungen Bur-schen umlagert werde.

☞ Weinheim, 18. Jan. An der Berg-
straße knospen Mandel- und Pfirsichbäume,
in den Gärten blühen schon einzelne Beilchen.
Auch blühende Kirschweige sind zu sehen.

☞ Donaueschingen, 17. Jan. Die
Standesherrschaft Fürstberg hat in allen

Pachtverträgen die Wilschadenklausel, nach der kein Wilschaden vergütet wird, mit sofortiger Wirkung aufgehoben — In der färsfl. Fürstenbergischen Brauerei wurde der 53jährige Küfer Geiger von einem eisernen Deckel erschlagen. — Im Bahnhofhotel zu Reustadt i. Schw. hat ein sog. „besserer Herr“ sämtliche Wäsche, Portieren, Teppiche gestohlen und ist damit verschwunden.

Konstanz, 17. Jan. Von einer deutschen Telegraphenagentur wird die Basler Blättermeldung verbreitet, daß aller Wahrscheinlichkeit nach die Franzosen Konstanz besetzen werden, weil die Spartalisten die Bürgerwehr entwaffnet und sich in terroristischer Weise betätigt haben. Die „Konst. Bg.“ weist demgegenüber auf den übertriebenen Inhalt dieser (wahrscheinlich völlig aus der Luft gegriffenen) Meldung hin und bemerkt, Konstanz brauche keine französische Sicherheitswache, seitdem das Feldregiment selbst den Schutz der Stadt übernommen habe.

— **Gepäckversicherung.** Mit Wirkung vom 20. Januar erbbt sich die Gebühr für Versicherung von Reisegepäck bei der Europäischen Güter- und Reisegepäckversicherung um einen vorübergehenden Teuerungszuschlag von 200 v. H.

— **Wertpakete bis 100 Mark.** Den Auflieferern von Paketen kann zu eigenem Nutzen nicht dringend genug empfohlen werden, von der Erleichterung Gebrauch zu machen, die die Postverwaltung in dankenswerter Weise für Wertpakete bis 100 Mk. eingeführt hat. Die Neuerung besteht darin, daß an solche Pakete hinsichtlich ihrer Verpackung keine höheren Anforderungen gestellt werden als bei gewöhnlichen Paketen, und daß Versiegelung überhaupt nicht verlangt wird. Die Wertangabe ist nur auf der gelben Paketkarte niederzuschreiben, nicht auch, wie bei den Paketen über mehr als 100 Mk. auf dem Paket selbst. Gegen die Entrichtung der Versicherungsgebühr von 10 Pfg. ersetzt die Post in Verlust- und Beschädigungsfällen unverkürzt den Wert bis 100 Mk. Ueber jede derartige Sendung wird bei der Einlieferung eine Bescheinigung erteilt.

— **Der Erzeugerhöchstpreis für Futtermittel** wurde von der bad. Gemüßversorgung einschließlich der besonderen Vergütung und des Einmietezuschlags auf drei Mark für den Zentner festgesetzt.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Jan. Wie wir zuverlässig hören, hat sowohl das Reichswirtschaftsamt wie das Reichsernährungsamt die neuen

Forderungen der Entente für die Verlängerung des Waffenstillstandes, soweit sie die Lieferung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten betreffen, für undurchführbar erklärt.

Kassel, 17. Jan. Der Volksbeauftragte Scheidemann teilte in einer gestrigen Rede in seiner Vaterstadt Kassel mit, daß die Regierung beschloßen habe, die Nationalversammlung voraussichtlich am 6. Febr. einzuberufen.

* **Berlin, 18. Jan.** Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ erfährt, hat sich die Regierung nunmehr endgültig entschlossen, die Nationalversammlung nicht in Berlin zusammenzutreten zu lassen.

B.T.B. Berlin, 17. Jan. Heute oder morgen soll der Verfassungsentwurf und die ihn begründende Denkschrift des Staatssekretärs des Innern an die Regierungen der deutschen Freistaaten abgehen. Wie es heißt, wird das neue Deutschland keine Kleinstaaten mehr kennen und Preußen soll in 7 oder 8 einzelne Staaten aufgeteilt werden. Das Reich dürfte danach aus etwa 17 einzelnen Freistaaten bestehen.

B.T.B. Berlin, 18. Jan. Zu dem Aufmarsch der Parteien heißt es im „Noten Tag“: Man hätte erwarten sollen, daß beim Wahlkampf die Umgestaltung unserer gesamten Staatsform im Mittelpunkt der Erörterungen stehen würde. Das ist nicht der Fall. Von den bürgerlichen Parteien denkt keine daran, der jetzigen Republik Schwierigkeiten zu machen. Was die Sozialisten von einer antirevolutionären Verschwörung reden, hätte keinen realen Hintergrund. Das Bürgertum wisse sehr genau, daß jeder Versuch eines Sturzes der jetzigen Regierung das unabsehbare Ende eines Bürgerkrieges entfesseln würde. Es sucht sich der Neuordnung anzupassen und sie zu führen. Selten habe sich eine Regierung in größerem Umfange auf das Vertrauen der Bevölkerung verlassen können als die jetzige, und wenn sie es verstände, ihre günstige Stellung besser auszunutzen, würde sie den Schwierigkeiten im Innern und nach außen leichter begegnen können, als es bis jetzt der Fall war.

* **Berlin, 18. Jan.** Zu argen Ausschreitungen kam es, laut „Voss. Zeitung“, in einer Wählerversammlung der Deutschen demokratischen Partei in Blankenburg. Während der Aussprache über einen Vortrag stürmten Soldaten unter Führung des Vorsitzenden des Soldatenrates mit Gartenstühlen auf die Bühne und verprügelten den Vor-

tragenden derart, daß eine Kopfwunde, die er im Kriege davongetragen hatte, wieder aufsprang.

Ungarn.

B.T.B. Budapest, 16. Jan. Es kann nunmehr mit Sicherheit festgestellt werden, daß Feldmarschall von Mackensen mit seinem engeren Stabe in dem bei Reusatz gelegenen Schlosse Futtaf des Grafen Ghotof interniert ist. Das Schloß und der angrenzende Garten sind mit einem Drahtzaun umgeben und werden von Spahis streng bewacht. Mackensen kann sich nur in dem eingezäunten Raum freibewegen und ist auch sonst von der Außenwelt völlig abgeschnitten.

Italien.

B.T.B. Rom, 17. Jan. (Agenez Stefani.) Im Giornale d'Italia wird aus Palermo gemeldet, der von Marseille nach dem Pyraus fahrende Dampfer „Charoi“ mit 650 Reisenden, zum Teil Passagieren griechischer und russischer Nationalität, an Bord stieß am 14. Januar um Mitternacht gegen eine treibende Mine und sank nach einer furchtbaren Explosion innerhalb vier Minuten am Eingang der Meerenge von Messina. Der englische Dampfer „Cageston“ konnte sich bei klarem Wetter und ruhiger See an die Einfahrtstelle begeben und ungefähr 150 Schiffbrüchige an Bord nehmen. Um 2 Uhr gelang es dem Dampfer, die sizilianische See-Station zu benachrichtigen, die Hilfe sandte. Um 8 Uhr morgens fuhren der „Cageston“ und die italienischen Schiffe in den Hafen von Messina ein. Das italienische Rote Kreuz hatte sich der Schiffbrüchigen angenommen. Die Zahl der Opfer wird auf 500 geschätzt.

Wie wählt man am Sonntag?

Von den Stimmzetteln, die mir von den verschiedenen Parteien ins Haus gebracht wurden, nehme ich denjenigen, den ich abgeben will und stecke ihn in die Tasche. Am Sonntag zwischen 9 und 2 Uhr gehe ich in das gleiche Wahllokal, wie bei der letzten Wahl; die Stimmzettel, die mir am Eingang angeboten werden, weise ich entweder alle zurück oder ich stecke sie alle in die andere Tasche. Im Wahlraum erhalte ich von einem dazu aufgestellten Mann einen amtlich abgestempelten Briefumschlag und belege mich damit hinter die daneben aufgestellte Schutzwand, wo ich ungestört und unbeobachtet meinen richtigen Stimmzettel mit dem Aufdruck

Deutsche Demokratische Partei in Baden, beginnend mit dem Namen 1. Dietrich, Hermann, 2. Dr. Haas, Ludwig, in den Umschlag stecke. Als dann trete ich aus dem Verichlag heraus vor den Wahlstisch, nenne laut und deutlich meinen Vor- und Zunamen, Straße und Hausnummer und übergebe den Umschlag dem Wahlvorsteher, der ihn in die Wahlurne steckt. Meine wahlberechtigten Familienmitglieder nehme ich mit, damit sie in gleicher Weise wählen. **Ein demokratischer Wähler.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung betreffend.

Auf Grund des § 22 der Wahlordnung für die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1918 (Reichs-Gesetzblatt Seite 1353) werden zu **Beisitzern des Wahlausschusses im 33. Wahlkreis (Baden)** berufen:

1. Redakteur Franz Wahl,
 2. Arzt Dr. Bernhard Ursperger,
 3. Buchdrucker Wilhelm Hof,
 4. Rechtsanwalt Dr. Richard Gduner,
- sämtliche in Karlsruhe.

Als Stellvertreter werden berufen:

1. Maschinenmeister Georg Dietrich und
2. Lehrerin Alice Weid in Karlsruhe.

Karlsruhe, den 3. Januar 1919.
Der Wahlkommissar für den 33. Wahlkreis (Baden):
Pfisterer

Deutsche Nationalwahl.

Anleitung zur Ausübung des Wahlrechts.

Das Wahlrecht wird mit verdeckten Stimmzetteln mittelst abgestempelter Umschläge ausgeübt. In jedem Wahllokal befinden sich zwei Nebenräume (Verschlüge).

Der Wähler, der seine Stimme abgeben will, nimmt einen abgestempelten Umschlag aus der Hand einer Person, die der Wahlvorstand in der Nähe des Zugangs zu den Nebenräumen aufgestellt hat. Er begibt sich sodann in einen der Nebenräume, steckt dort seinen Stimmzettel in den Umschlag, tritt an den Vorstandstisch, nennt seinen Namen und auf Erfordern seine Wohnung und übergibt, sobald der Schriftführer den Namen in den Wählerliste aufgefunden hat, den Umschlag mit dem Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder Stellvertreter, der ihn sofort uneröffnet in die Wahlurne legt.

Wähler, die durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihre

Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen und diese dem Wahlvorsteher zu übergeben, dürfen sich der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen.

Stimmzettel, die nicht in dem abgestempelten Umschlag oder die in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag abgegeben werden, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen, ebenso die Stimmzettel von Wählern, die sich nicht in einen der Nebenräume begeben haben.

Der Wahlvorsteher hat darauf zu halten, daß die Wähler in dem Nebenraum nur solange verweilen, als unbedingt erforderlich ist, um den Stimmzettel in den Umschlag zu stecken.

Im Interesse einer raschen Abwicklung des Wahlgeschäfts werden die Wahlberechtigten um genaue Einhaltung der vorstehenden Bestimmungen dringend gebeten.

Durlach, den 16. Januar 1919.

Das Bürgermeisteramt.

Verkauf von Brennholz.

Am Montag, den 20. und Dienstag, den 21. ds. Mts. wird in der Mittelmühle von vormittags 8—12 und nachmittags 1/2—5 Uhr kurzgesägtes Brennholz in der bisherigen Weise verkauft. Die Abgabe erfolgt an jedermann; die Familien sind somit an eine bestimmte Reihenfolge nicht gebunden.

Durlach, den 18. Januar 1919.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Geschäftsstelle der Bad. Futtermittelung hat uns **Hundetuchen** angeboten.

Bestellungen wollen sofort bei uns schriftlich eingereicht werden. Der Preis ist noch nicht bestimmt; das Pfund dürfte etwa 20 Pfg. kosten.

Durlach, den 18. Januar 1919.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Residenz-Theater

**in Durlach
im Grünen Hof**
Zweiggeschäft
des Residenz-Theaters
Karlsruhe, Waldstr.
Telephon 5111.

Anunterbrochen Vorstellung.

An Werktagen von 5—10 Uhr.
An Sonn- u. Feiertagen v. 2—10 Uhr

Spielplan
Samstag, 18. bis einschl.
Dienstag, 21. Januar:

Rudolf Esseck
in dem 4. altigen Schauspiel

**Dagny und ihre
beiden Männer.**

**Er soll Dein
Herr sein**
Sustspiel in 3 Akten mit
Karl Bedersachs.

Tanz-Unterricht.

Zur Erlernung
moderner
Gesellschaftstänze
empfiehlt sich
L. Lerch
Tanzlehrer.

Der Unterricht beginnt Mont-
tag, den 20. d. M. im Saale
zur Karlsburg.

Damen- u. Herren-Anmeldungen
bitte ich am genannten Tag
abends 7 Uhr machen zu wollen.

Im Laufe des ge-
strigen Nachmittags
wurden in der Pfing-
straße 5 Gänse ent-
wendet. Wer über deren Verbleib
Auskunft geben kann, erhält hohe
Belohnung. Anzumelden
Pfingstraße 72.

Foxterrier, stark,
hat sich am Dienstag
verkauft. Abzugeben
gegen Belohnung
Schwanenstraße 2.

2 Käferschweine
sind zu verkaufen.
Karl Gehring,
Dienstmann,
Kirchstraße Nr. 1.

Zu verkaufen
2 Stück Minorita-
Zuchthühner, ein Rüden-
heim, 4 Stück belg.
Hieser zur Zucht, eine
gebrauchte Rübenmühle und ein
gebrauchter Sportwagen
Wolfartsweier, Haus Nr. 77.

Breit, gut erhalten,
und leichter Heu-
wagen, neu, zu ver-
kaufen
Gut Werrabronn
bei Weingarten.

Herren-Neberzieher,
gut erhalten, preiswert zu ver-
kaufen
Aue bei Durlach,
Kaiserstraße 10 II l.

Lebensmittelversorgung.

Die Firma Pfannkuch u. Co. beabsichtigt, ihre früher Ecke der
Karlsruher Allee und der Auerstraße betriebene Filiale wieder zu
eröffnen; ebenso wollen auch Gustav Forschner und Christine Dürr
ihre Geschäfte Amalienstraße 3 und Auerstraße 58 wieder betreiben.

Des weitern wird die Ausgabe von Lebensmitteln, die im Wege
der Verteilung bei den hiesigen Geschäften erhältlich sind, im städt.
Verkauf eingestellt. Die Familien, die bisher im städt. Verkauf
eingeschrieben waren, müssen ihre Eintragung bei einem hiesigen
Geschäft bewirken.

Die Familien, welche ihren Bedarf an Lebensmitteln in der
Filiale Pfannkuch oder bei Forschner und Dürr decken wollen, und
die bisher im städt. Verkauf eingetragenen Familien werden aufge-
fordert, sich in die am Montag, den 20. ds. Mts. vormittags von
8—1 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr im Rathhausaal auf-
liegenden Kundenlisten eintragen zu lassen.

Während der angegebenen Zeit wird den Haushaltungen all-
gemein gestattet, sich ohne Begründung von einem Geschäft zum
andern in der Kundenliste umschreiben zu lassen.

Spätere Besuche wegen Umschreibung können nicht mehr berück-
sichtigt werden. Die Lebensmittelauflage sind mitzubringen.
Durlach, den 18. Januar 1919.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Margarine

Montag vormittag an die Buchstaben L und M,
Dienstag vormittag an die Buchstaben N O, P, Q, R und S,
Mittwoch vormittag an die Buchstaben Sch, Sp, St und T,
Mittwoch nachmittag an die Buchstaben U, V, W und Z.

Beischläße Montag vormittag an den Buchstaben H.

Im Verkauf ist noch

Meerrettich

erhältlich.

Durlach, den 18. Januar 1919.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Zimmer.

ruhig, einfach möbliert, sofort ge-
sucht. Angebote unter Nr. 69 an
den Verlag d. Bl. erbeten.

1/2-Grige

gegen eine 1/2 zu vertauschen

Amalienstraße 6

Ein Paar Rohrstiefel
und ein Kinderklappstuhl zu
verkaufen. Zu erfragen
Herrenstraße 22, 5

Zu verkaufen ein Paar bereits
neue **Rohrstiefel**, Größe 44—45.
Zu erfragen bei

Koch, Werderstr. 1, 4 St.

2 Wagen, passend für leichte
Pferde, 1 Durlach-
faß, 1 Pferdegeschirr und 1 Bieh-
harmonika zu verkaufen
Lammstraße 15.

Ein Schlittwagen

zu kaufen gesucht

Pfingstraße 8.

Damenfahrrad,

kompl., gut erhalten, zu verkaufen

Ettlingerstraße 46 I.

Ein guterhaltener dunkelblauer
Anzug, für Konfirmanden passend,
zu verkaufen

Pfingstraße 91.

Geschirr

für Esel oder Pony passend, sowie
ein **Hasenstall**, dreiteilig,
Schreinerarbeit, zu verkaufen

Lindenstraße 24.

Zu verkaufen
fast neuer Frauenumhang (schwarz)
sowie guterhaltener schwarzes
Jackett für Mädchen im Alter von
14—17 Jahren

Waldstraße 26 I.

**1500—2000 Stück Flach-
oder Holzriegel**
gesucht. Angebote mit Preis an
Heinrich Frank,
Wolfartsweier.

Einfamilienhaus

mit oder ohne Garten zu kaufen
gesucht. Angebote unter Nr. 63
an den Verlag dieses Blattes

Ein Acker,

möglichst Nähe der Stadt, zu
pachten event. zu kaufen gesucht

Angebote unter Nr. 73 an den
Verlag d. Bl. erbeten.

Acker,

Garten, Baum- oder Beerenstück
zu kaufen gesucht. Preisangebote
mit Angabe der Größe und Lage
u. Nr. 52 an den Verlag d. Bl.

Gärten od. Acker, zu Bau-
eignen, in Durlach (Nähe Ettlinger-
straße) zu kaufen gesucht. Angeb.
mit Preisangabe, Größe und Lage,
unt. Nr. 72 an den Verlag d. Bl.

Ein neuer **Kochherd** ist zu ver-
kaufen. Näheres zu erfragen bei

D. Jtte, Kirchstr. 13

Wer erteilt gründlichen Unter-
richt in **Englischer Sprache**.

Angebote u. Nr. 71 an den Verlag
Geprüfter Lehrer und Lehrerin
erteilen

Privatstunden

in allen Fächern

Ettlingerstraße 77.

Suche für **tüchtige Näherin**
sofort eine

außer dem Hause zum Anfertigen
von **Damen- und Kinder-
garderobe**, auch Umarbeiten.
Dauernder Kunde. Angebote unt.
Nr. 70 an den Verlag dieses Blattes

Ein kräftiger Junge,

welcher Lust hat, die
Mehgerei
zu erlernen, wünscht baldige
Stellung. Zu erfragen im Ver-
lag dieses Blattes.

Saubere zuverlässige Putzfrau
tägl. 2 Stunden vormittags in tl.
Haushalt gesucht **Grienerstr. 4 II.**

Bürgerleichenkasse-Berein der Stadt Durlach.

Am Sonntag, 26. d. Mts.,
nachmittags 1/3 Uhr, findet im
Rebenzimmer der Brauerei Gzau
Generalversammlung
statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungsvorlage vom Jahr
1918.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Erhöhung des Biergeldes
sowie der Jahresbeiträge.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Verschiedenes.

In Anbetracht der sehr wich-
tigen Tagesordnung ist zahlreiches
Erscheinen der Mitglieder erwünscht.
Der Vorstand.

Verkaufe unter günstigen Be-
dingungen mein **Gasthaus zum
Zähringer Hof**. Dasselbe hat
zwei Einfahrten, Stallung, Scheune,
Magazin u. groß Hof; auch ist es
infolge seiner guten Lage für jed.
andere Geschäft bestens geeignet.
H. Wieland Wtw., Hauptstr. 57 II.

Kaule jori-
während
Schlachtpferde
und zahle die
höchsten Preise
Emil Schneider,
Pferdemehgerei und -Wüsterei,
Wilhelmstraße 1

Möbel-Politur
zum Reinigen und Auspolieren von
Möbeln. Flasche M. 2.—
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Gelegenheitskauf!
In Romm. verlaufe ich **Archib-
fett**, 3 St. das Beste, à Schachtel
40 S. Wiedervert. erh. hob. Rab.
ferner eine Partie **Nähfaden**.

H. Diehl, Salokstr. 9.

Formamint-Tabletten
bestes Vorbeugungsmittel
gegen **Grippe**, Fl. 1.75

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Laden mit Wohnung
zu vermieten. Zu erfragen
Karlsruher Allee 7, 1 Tr. h.
Auf 1. April schöne **Zwei-
Zimmerwohnung** und Küche ge-
sucht. Angebote unter Nr. 66 an
den Verlag d. Bl. erbeten.

Herrschafsgärtner!
Vom Heeresdienst entlassener,
in allen Rächern der Gartenarbeit
und Obstbaumucht erfahrener,
selbständiger **Gärtner** empfiehlt
sich zur Herstellung von Garten-
anlagen etc. Zu erfragen
Ettlingerstr. 42, Laden.

Capitalien
2000—4000, 5000, 6000, 7000 bis
10000 Mk., 12000 bis 15000,
16000 bis 19000, 20000 bis
25000, 30000 bis 40000, 50000
bis 80000 Mk. und höher zu maß.
Zinsefuß anzuleihen. **August
Schmitt**, Hypothekengeschäft,
Karlsruhe, Hirschstr. 43, Tel. 2117.

**Taschenlampen-
Batterien**
stets frisch in der
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Es geht ums Ganze! Bürger und Bürgerinnen!

Bedenkt, daß das Wohl und Wehe
des ganzen deutschen Volkes auf lange
Zeit hinaus auf dem Spiele steht!

Wenn Ihr
keine Klassenherrschaft von rechts oder links,

sondern
gleiches Recht für Alle wollt,

wenn Ihr
keinen Bürgerkrieg,

sondern
**baldigen Frieden, Ordnung
Arbeit und Brot**

wünscht, so gebt Eure Stimme ab für die

Deutsche Demokratische Partei.

Sozialdemokratische Partei.

An die Dienstboten von Durlach und Umgebung!

Wir verweisen auf das Ausschreiben des Bürgermeistersamt Durlach im
gestrigen Wochenblatt, wonach bei der Wahl am morgigen Sonntag für die
Reichsnationalversammlung Couvertwahl und Nebenraum Vorschrift ist. Die
Dienstboten können bei dieser Wahl also nicht wieder von ihren Herrschaften bei
Abgabe ihrer Stimme kontrolliert werden wie bei der letzten Wahl, wo der Dienst-
bote von der Herrschaft begleitet war bis ins Wahllokal. Dadurch ist es vorge-
kommen, daß die Dienstboten gezwungen waren, den von der Herrschaft über-
gebenen Stimmzettel abzugeben, ob sie wollten oder nicht. Einen Zettel von den
Verteilern zu nehmen, war für sie unmöglich wegen der Begleitung der Herrschaft.
Darum, Ihr Dienstboten, bei dieser Wahl können Euch die Herrschaften nicht kon-
trollieren, nehmt also vor dem Wahllokal die Stimmzettel ab und steckt den
Stimmzettel ins Couvert, der mit dem Namen **Oskar Sed** beginnt.

Soldaten!

Denkt zurück! Denkt an die Zukunft!

Wählt Ihr nicht morgen die Partei, die Euch aus den Krallen des Sklaven-
tums befreit, so steht Ihr übermorgen vor dem Gespenst des alten militärischen
Klassenstaates.

Es liegt an Euch, morgen Rache zu üben.

Berschert Ihr den günstigen Moment, so ist der alte Kadavergehorjam
wieder Trumpf.

Laßt Euch nicht einwickeln von allen andern Parteien.

Wählt die Partei, die Euch über ihr Tun jederzeit Rechenschaft ablegen
kann, und das ist die

Sozialdemokratie.

Der Soldatenrat: gg Stein.

Demokratischer Verein Durlach.

Beiträge zum Wahlfond

für welche sich eine Zeichnungsliste in Umlauf befindet, können
auch bargeldlos auf unser Giro-Konto Nr. 347 bei der
Städtischen Sparkasse oder an die Süddeutsche Diskonto-
Gesellschaft A.-G., Depositenkasse Durlach, überwiesen werden.
Größere Zuwendungen sind dringend erwünscht. Jedes Partei-
angehörige steure nach seinem Vermögen zu den Wahlkosten bei.
Der Vorstand.

Evang. Vereinshaus, Zehntstraße 4.

Am Montag, den 20. Januar, abends 8 Uhr, findet ein

Blautrennvortrag

statt, wozu jedermann herzlich eingeladen ist.

Festhalle.

Sonntag, den 19. d. M., nachmittags von 3 Uhr ab:

Musikalische Unterhaltung

(Streichmusik), ausgeführt von einer Abteilung d. Feuerwehrkapelle

Aue. — Gasthaus zum Sternen.

Sonntag, den 19. Jan., nachmittags von 3 Uhr ab im Saale:

Musikalische Unterhaltung (Streichmusik)

von einer Abteilung der Durlacher Feuerwehrkapelle, wozu ergeblichst
einladet
Christian Feldmeier, Metzger und Wirt.

Deutsche Frauen! Deutsche Männer!

Wofür kämpfen wir?

1. Für ein starkes und freies deutsches Volk, für Ordnung im
Reich und Einheit aller deutschen Stämme auf bundesstaatlicher
Grundlage
2. Für heimische Industrie und Landwirtschaft, für einen starken
Handwerkerstand, kraftvolle Kaufmannschaft, Besserstellung
der Staats-, Gemeinde- und Privatbeamten und auskömm-
liche Verhältnisse der Arbeiter, kurz für einen gerechten sozialen
Ausgleich aller Stände des deutschen Volkes in Ablehnung
jeder einseitigen Klassenherrschaft.
3. Wir treten entschieden ein für eine solche Fürsorge der Kriegs-
beschädigten und Kriegshinterbliebenen, die, würdig der ge-
brachten Opfer, ein zufriedenes und sorgenfreies Auskommen
gewährt.
4. Wir sind für ein lebendiges Christentum, das sich durch Ge-
sinnung und Tat als aufbauende und stiftlich erneuernde
Macht im Volkleben zu erkennen gibt.

Wer mit uns im gleichen Sinne und Geist arbeiten und kern-
deutsches Volkstum fördern will, der trete für die

Deutsch-Nationale Volkspartei

(Christliche Volkspartei in Baden)

ein und gebe den Stimmzettel ab, der mit dem Namen **Pfärringer,**
Minister a. D., beginnt.
Der Orts-Ausschuß.

Demokratischer Verein Durlach.

Zur Erleichterung der Wahlkontrolle und der Listen-
führung bitten wir unsere Mitglieder und Parteifreunde
dringend, ihrer Wahlpflicht **möglichst frühzeitig**, wenn
irgend zugänglich **schon am Vormittag**, nachzukommen.

Unser Haupt-Wahlbüro befindet sich im „**Badischen
Hof**“, hinteres Nebenzimmer — Fernsprecher Nr. 26 —
wohin auch abends die Wahlerebnisse von auwärts ge-
meldet werden. Das Wahlbüro bleibt auch nach Schluß der
Wahlhandlung für die bei der Wahlarbeit tätig gewesenen
Mitglieder vorbehalten.

Durlach, den 18. Januar 1919

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft sowie insbesondere meiner
werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich vom Heeres-
dienst entlassen, mein Geschäft wieder eröffne.

Durch Errichtung einer Maschinen-Anlage bin ich in der Lage,
meine wertten Abnehmer mit solider, moderner Ware schnellstens
zu bedienen und empfehle mich im Anfertigen von Wohnungs-
Einrichtungen, sowie Einzeimöbeln aller Art.
hochachtungsb.

Heinrich Kiefer, Schreinerei und Möbellager
Durlach, Gröningerstraße 1.

Wir besorgen die
**Umwechslung sämtlicher fremder Geldsorten
und Noten.**

**Süddeutsche Disconto-
Gesellschaft A.-G.**

Depositenkasse Durlach.

Sportklub Teutonia Durlach.

Sonntag, 19. ds. Mts.

Familienausflug
nach Kleinstenbach in das Gast-
haus zum Adler, woselbst musi-
kalische Unterhaltung stattfindet.
Abfahrt 4^{1/2} Uhr.

Der Vorstand.

Nähmaschinenöl

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Unabhäng. Sozialdem. Partei Durlach.

Am Montag, den 20. ds. Mts.,
abends 7 Uhr, findet im Lokal (Alte
K. f. d. B.) eine
Mitgliederversammlung
statt. Zahlreiches Erscheinen wird
erwartet.

Dasselbst werden auch Renauf-
nahmen angensommen
Der Vorstand.